



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 10. November 2021

Wiedereinführung kostenfreier Schnelltests ist NICHT der Brecher der vierten Corona-Welle

Seit dem 11. Oktober 2021 sind in Deutschland nur noch in Ausnahmefällen Corona-Schnelltests kostenlos möglich. Inzwischen haben die meisten gewerblichen Testzentren deshalb geschlossen. Doch im Hinblick auf die steigenden Infektionszahlen werden immer mehr Stimmen laut, dass die Rückkehr zu kostenlosen Schnelltests ein Weg aus der vierten Corona-Welle sei. Dem widerspricht der Berufsverband der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie vehement und fordert die Politik auf, mehr Energie auf die Erhöhung der Impfquote zu legen.

Bereits mehrfach hat der BÄMI e.V. in der Vergangenheit betont, wie unzuverlässig und wenig effizient der Einsatz von Antigen-Schnelltests bei asymptomatischen Personen ist. Die Tests weisen eine geringe Sensitivität auf und viele Infektionen bleiben daher unentdeckt. Eine Wiedereinführung von sogenannten kostenlosen Bürgertests wird also auch weiterhin keinen großen Einfluss auf die Eindämmung des Virus haben. Dem gegenüber stehen zudem die enormen Kosten, die zu unverhältnismäßig hohen Belastungen der öffentlichen Haushalte führen.

„Wir können nur dringend davon abraten, erneut auf kostenlose Antigen-Schnelltests als Wundermittel aus dem Weg raus aus der Pandemie zu setzen“, sagt Dr. Daniela Huzly, Bundesvorsitzende des Berufsverbands der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie. „Wesentlicher muss es sein, dass gerade auch geimpfte Personen bei einem vermeintlichen Schnupfen oder leichten Erkältungssymptomen mittels PCR-Testung über ihren Haus- oder Facharzt Gewissheit erhalten. Nur durch das zuverlässige Erkennen einer vorliegenden SARS-CoV-2-Infektion können Ansteckungsketten durchbrochen werden. Zudem müssen weiterhin die geltenden Abstands- und Hygieneregeln vollumfänglich für alle beibehalten bleiben. Und letztlich rufen wir die Politik auf, geeignete Maßnahmen zu finden, um die Impfquote nochmal deutlich zu erhöhen. So kann der Weg aus der Pandemie gelingen, nicht über kostenlose Schnelltests!“

Gerade der Blick über die nationalen Grenzen hinaus verdeutlicht dieses Bild. Nicht die kostenlosen Corona-Schnelltests sind die entscheidenden Maßnahmen zur Eindämmung des Pandemiegeschehens. Länder wie beispielsweise Italien und Spanien, die noch zu Beginn der Pandemie besonders hart von Corona getroffen wurden, haben inzwischen europaweit die niedrigsten Inzidenzen (unter 35). In beiden Ländern spielten kostenlose Schnelltests dabei keine tragende Rolle. Vielmehr haben die hohe Impfquote mit über 80 Prozent doppelt geimpfter Menschen und die scharfen Nachweispflichten (z.B. der Greenpass in Italien, eine Art 3G-Regel am Arbeitsplatz, wobei Tests aus eigener Tasche bezahlt werden müssen) diese positiven Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen gezeigt.

Bundesvorsitzende
Dr. med. Daniela Huzly

Vorstand, Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Dr. med. Uwe Groß
ugross@gwdg.de

Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

030/28045618
berlin@baemi.de

Referentin
Stefanie Kessel, M.A.

www.baemi.de

Über den BÄMI e.V.

Der Verein hat die Aufgabe, die beruflichen Interessen seiner Mitglieder im Bereich der medizinischen Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie/-prävention, Krankenhaushygiene und Infektiologie einschließlich antiinfektiver Therapie wahrzunehmen. Dies umfasst insbesondere die Förderung, Vorbereitung und Durchführung wissenschaftlicher, ärztlicher Fortbildungsveranstaltungen, die Förderung der ärztlichen und fachlichen Weiterbildung, die Zusammenarbeit mit anderen ärztlichen Berufsverbänden, die Vertretung der beruflichen Belange der Mitglieder gegenüber Behörden, Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen, Krankenkassen, Verbänden und Organisationen sowie die Beratung der Mitglieder bzw. deren Vertretung in den dafür zuständigen Gremien bei Fragen der Qualitätssicherung zu erbringender ärztlicher Leistungen.

Ansprechpartner für die Presse

Prof. Dr. med. Uwe Groß, Mitglied des Vorstandes des BÄMI e.V.,
ugross@gwdg.de, Tel.: 0551/395806.